

Abschrift: "Offener Brief an die Presse"
Urheber / Quelle: Philgod / Dampferhimmel

-----**Erster Teil**-----

In den letzten Wochen und Monaten wurden wiederholt und mit sich häufender Kadenz Negativmeldungen über die elektrische Zigarette in Presse Funk und Fernsehen verbreitet. Wenn man sich die Mühe macht und sich die Verbreitung in den Medien, die Häufung der Meldung und die Aussagen in den Berichten genauer anschaut, muss man zwangsläufig zu der Vermutung kommen, dass es sich um eine gezielte und systematische Kampagne handelt.

Diese gipfelte nun in einer offiziellen Erklärung des Ministeriums für Gesundheit des Landes Nordrhein Westfalen.

Frau Ministerin Steffens lässt in dieser Meldung verlauten: "Der Handel und der Verkauf von E-Zigaretten sowie von liquidhaltigen Kartuschen Kapseln oder Patronen für E-Zigaretten sind, sofern die Arzneimittel- und medizinerrechtlichen Vorschriften nicht eingehalten werden, gesetzlich verboten."

Zu dieser Aussage würde mich interessieren, wo genau dieses Gesetz zu finden ist. Es widerspricht nämlich gängigem EU-Recht.

Der Europäische Gerichtshof hat mehrfach geurteilt, dass die elektrische Zigarette oder die dazu verwendeten Liquids KEIN Arzneimittel sind und auch nicht als solche eingestuft werden können.

Ich bin mir nicht sicher, ob sich hier das Land NRW aus einer Laune heraus über das EU-Recht hinwegsetzen.

Im Weiteren führt Frau Ministerin Steffens aus: "Wer gegen die genannten Vorschriften des Arzneimittelgesetzes verstößt, setzt sich der Gefahr strafrechtlicher Ahndung aus."

Hier wird also den Händlern und Verkäufern von heute auf morgen mit Strafe gedroht, falls sie ihrem Beruf weiter nachgehen sollten, obschon die elektrische Zigarette nicht unter das Arzneimittelgesetz fällt und die Händler somit auch nicht gegen selbiges verstoßen.

Ich zitiere noch einmal Frau Ministerin Steffens: "Es gibt derzeit keinen wissenschaftlichen Beleg dafür, dass der bei der Nutzung der elektrischen Zigarette entstehende Dampf für Personen die sich im gleichen Raum wie die Nutzerin oder der Nutzer der E-Zigarette befinden, ungefährlich ist."

Nun, diese Aussage ist schlicht falsch. Diese wissenschaftlichen Belege gibt es, sie wurden sogar schon von mehreren Stellen festgehalten. Das Bundesamt für Risikobewertung hält dazu beispielsweise fest: "Eine maßgebliche Belastung der Innenraumluft mit Schadstoffen wird bei Verwendung von elektronischen Zigaretten, die nikotinhaltige Lösungen vernebeln, nicht erwartet."

Professor Bern Schönhofer, Chefarzt für Lungenheilkunde, bestätigt in einer Stellungnahme: "Nach dem Stand des heutigen Wissens besteht bei der E-Zigarette keine relevante Gefahr, dass Mitmenschen durchs Passivrauchen geschädigt werden."

Dies bestätigt auch eine Untersuchung der Raumluftbelastung im Vergleich E-Zigarette / Zigarette am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Freiburg. Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass der einzige Schadstoff, den eine elektrische Zigarette enthält, das Nikotin ist. Nikotin wurde aber im Zusammenhang mit Passivrauchen niemals als Problem eingestuft. Im Gegenteil: Es wurde in allen Studien zum Passivrauchen mit Tabakzigaretten immer wieder darauf hingewiesen, dass Nikotin das kleinste aller Übel sei, weil es nur in Minimalmengen in die Raumluft gelangt, vergleichbar mit der Nikotinkonzentration beim Kartoffel- oder Tomatenkochen. Eine kleine Anmerkung für diejenigen, die es nicht wissen: Auch in Kartoffeln, Tomaten, Obergieren und in anderen Naturprodukten ist Nikotin enthalten.

Die Aussage, dass diese minimalen Nikotinmengen in der Raumluft für Drittpersonen schädlich sei, wurde auch von Frau Dr. Pötschke Langer mehrfach geäußert. Frau Dr. Pötschke Langer ist die Leiterin der Stabsstelle "Krebsprävention" im deutschen Krebsforschungszentrum und des WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle. In dieser Funktion war sie in den letzten Wochen als Expertin immer häufiger in allen Medien vertreten. Dabei hat Frau Dr. Pötschke Langer ganz erstaunliche Argumente gegen die elektrische Zigarette vorgebracht. Sie hat z.B. einen bemerkenswerten Selbstversuch durchgeführt. Dabei hat sie allerdings nicht selber an einer elektrischen Zigarette gezogen, sondern sie hat zwei Probanden zugezogen, die je eine E-Zigarette gedampft haben, im gleichen Raum, wie sich auch Frau Pötschke und andere Mitarbeiter befunden haben. Ich möchte hier Frau Dr. Pötschke Langer zitieren, wie dieser Selbstversuch ausgegangen ist: "Nachdem in dem Raum zwei E-Zigaretten geraucht worden waren, hatten meine Kollegen und ich Atemwegreizungen und ein Benommenheitsgefühl."

Frau Dr. Pötschke Langer, dieser Selbstversuch scheint mir nicht wirklich einen wissenschaftlichen Wert zu haben. Es ist weder eine wissenschaftliche Arbeit, noch eine Untersuchung oder gar eine Studie, die man in allen Medien glaubwürdig vertreten könnte. Und unter uns: Entweder sind Sie da einem kollektiven Placeboeffekt zum Opfer gefallen, oder es waren Substanzen involviert, die wir Dampfer bestimmt nicht rauchen würden.

Elektrische Zigaretten verursachen weder Atemwegreizungen, noch ein Benommenheitsgefühl. Weder für den Dampfer selbst, noch für Personen in dem Umfeld.

Frau Dr. Pötschke Langer hat sich in der Folge mehrfach geäußert, dass das Propylenglycol (Das ist der Hauptbestandteil in den Liquids) mit größter Wahrscheinlichkeit sehr schädlich sei, einem Reizgas ähnlich, und es dazu noch keine ausreichenden Studien gäbe. Nun ist es aber ausgerechnet so, dass es zu Propylenglycol (PG) sehr viele Studien gibt, im Speziellen zur Inhalation des Dampfens. Alle diese Studien kommen ausnahmslos zum gleichen Schluss, nämlich dass PG für den Menschen in keiner Weise schädlich ist.

Propylenglycol ist eine sehr weit verbreitete Substanz, die in der Kosmetik, in Lebensmitteln und Arzneimitteln zum Einsatz kommt. Auch in Asthma- und anderen medizinischen Inhalatoren ist PG der Trägerstoff.

Da Propylenglycol bakterienhemmend wirkt, laufen in den USA bereits Versuche, in denen PG-Dampf in die Belüftungsanlagen von Schulhäusern und Behörden eingespeist wird, um die Verbreitung von Krankheitserregern zu verhindern.

Übrigens besteht auch der bekannte "Diskonebel oder Konzertnebel" aus PG-Dampf und da werden ganz andere Mengen verdampft, als mit einer elektrischen Zigarette.

Von Reizgas oder hoher Schädlichkeit kann hier also ganz sicher keine Rede sein. Die letzte Aussage von Frau Dr. Pötschke Langer war ebenfalls wieder sehr breit in allen Medien gestreut, dass Nikotin in elektrischen Zigaretten krebserregend sei. Darauf möchte ich hier aber gar nicht näher eingehen, weil es dazu genügend und ausführliche Studien gibt, die alle samt aussagen, dass Nikotin ohne Tabakverbrennung erwiesener Maßen nicht karzinogen, also nicht krebserregend ist. Sonst müssten ja auch Nikotinpflaster oder Nikotinkaugummis krebserregend sein. In diesen Produkten ist exakt das gleiche Nikotin enthalten, wie in den Liquids der elektrischen Zigaretten.

Ja es ging weiter: Nun brachte Frau Dr. Pötschke Langer "Nitrosamine" ins Spiel. Nitrosamine sind stark krebserregende Stoffe, die auch in Zigaretten enthalten sind. Man nennt sie da "tabakspezifische Nitrosamine". Frau Pötschke bezieht sich da auf eine Untersuchung aus dem Mai 2009 der amerikanischen Arzneimittelbehörde, der FDA.

Diese hatte verschiedene Liquids auf Nitrosamine untersucht. Die meisten davon waren frei von Nitrosamin, in einigen wenigen hat man sie aber nachweisen können. Allerdings hat die FDA die Ergebnisse nie offen gelegt. Es ist also unklar, in welcher Menge Nitrosamine gefunden wurden. Allgemein geht man deshalb davon aus, dass sich die gefundenen Mengen unmittelbar in der Nähe der Nachweisgrenze befinden und somit kaum schädlich sind.

Durch das Verweigern der Veröffentlichung der Resultate wird diese FDA-Untersuchung allgemein nicht anerkannt.

Der Versuch der FDA, u.a. mittels dieser Untersuchung, die elektrische Zigarette als Arzneimittel einzustufen, ist deshalb vor den US-Gerichten gescheitert.

In der Zwischenzeit gibt es neue und aktuelle Untersuchungen zu Nitrosaminen in den Liquids. Die aktuellste vom November 2011.

Ein angesehenes Analyselabor hat bei keinem der getesteten Liquids Nitrosamine nachweisen können, oder nur im unbedenklichen Marginalbereich, wie sie auch in Pökelfleisch, Käse, Bier, Fisch, usw. vorkommen.

Dies sind nur ein paar wenige Beispiele, um aufzuzeigen, wie negativ und offensichtlich falsch im Zusammenhang mit der elektrischen Zigarette argumentiert wird. In der Berichterstattung der vergangenen Wochen wurden noch ganz andere Argumente ins Feld geführt, die sich ebenfalls sehr leicht widerlegen lassen.

Ich möchte hier Frau Dr. Pötschke Langer in keiner Weise irgendeine unlautere Absicht unterstellen. Ich bin überzeugt davon, dass Frau Dr. Pötschke Langer nach bestem Wissen und Gewissen im Dienste der Gesundheit handelt.

Allerdings ist es ganz erstaunlich, dass trotz der unbestrittenen Fachkompetenz von Frau Dr. Pötschke Langer auf vielen Gebieten so viele Falschmeldungen, Halb- und Unwahrheiten über das elektrische Rauchen in die Medien und Berichte eingeflossen sind. Man muss sich deshalb die Frage stellen, ob Frau Dr. Pötschke Langer zum Thema "Elektrische Zigarette" als Expertin hinzugezogen werden soll, oder doch eher jemand mit einem umfassenderen Detailwissen auf diesem Gebiet.

Damit möchte ich den ersten Teil meiner kleinen Botschaft an Sie abschließen. Ich sehe Sie gleich wieder zum zweiten Teil. Bis gleich.

-----Zweiter Teil-----

Ja, herzlich Willkommen zurück!

Ich habe im ersten Teil aufgezeigt, welche zurechtgebogenen "Wahrheiten" in der Berichterstattung über die E-Zigarette verbreitet werden.

Im zweiten Teil möchte ich Ihnen noch ein paar grundsätzliche Gedanken und weitere Fakten zum elektrischen Rauchen erörtern.

Erstens zum Thema "Tabakprävention". Als Dampfer halte ich die Tabak- und Suchtprävention für sehr wichtig und unerlässlich. Und zwar aus dem einfachen Grund, weil wir Dampfer zu diesen Süchtigen gehören. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie schlimm es ist, mit dieser Sucht zu leben und wie sehr diese Sucht den Alltag und die Lebensqualität beeinträchtigt.

Wir unterstützen deshalb die Prävention uneingeschränkt, damit nicht noch mehr Leute in die gleiche Suchtfalle tappen, wie das bei uns leider bereits der Fall ist.

Über 80 % sind zwischen 40 und 60 Jahre alt und blicken auf eine unrühmliche Karriere von 20, 30 oder gar 40 Jahren Tabakrauch zurück. Alle diese Menschen haben zahlreiche Versuche unternommen, mit dem Rauchen aufzuhören. Sie sind aber laufend gescheitert, weil der Suchtdruck schlicht zu groß ist. Diese Menschen haben mit der elektrischen Zigarette die Möglichkeit erhalten, ihre Sucht auf eine deutlich weniger schädliche Art zu befriedigen.

Dampfen ist nicht gesund, dampfen ist schädlich! Ich werde nicht müde, dies immer wieder zu betonen. Aber es ist mit Sicherheit um ein Vielfaches weniger schädlich als Rauchen!

Wir Dampfer sind übrigens sehr gesundheitsbewusste Menschen. Das mag im ersten Moment ein wenig paradox klingen, es ist aber tatsächlich so. Wir haben es geschafft, mit den Zigaretten aufzuhören und achten deshalb sehr genau darauf, was wir inhalieren und dass da keine zusätzlichen Schadstoffe involviert sind.

Und damit komme ich zu einem Thema, was immer wieder in der Presse verbreitet wird: Das Argument, man wisse nicht, was für Stoffe in den Liquids enthalten sind. Diese Aussage ist komplett falsch. Wir wissen sogar sehr genau, woraus Liquids bestehen, im Gegensatz zu der Zigarette. Dort wissen wir es nicht.

Wir haben von der Konsumentenseite her immer Druck auf die Hersteller und die Händler gemacht und Transparenz gefordert. Mit gutem Erfolg. Heute sind auf vielen Liquidfläschchen die genauen Inhaltsangaben deklariert, oder es gibt separate technische Datenblätter oder Zertifikate dazu.

Auch die Forderung nach Liquidflaschen mit kindersicheren Verschlusskappen und die Forderung nach Warnhinweisen kam immer wieder von uns Konsumenten.

Wir sind in dieser Frage auf dem richtigen Weg. Immer mehr Händler und Hersteller erfüllen diese Forderungen. Aus diesen Gründen unterstützen wir auch Kontrollen und Regulierungen der Inhaltsstoffe. Das ist in jedem Fall in unserem Sinne.

Dazu bedarf es aber ganz sicher keiner Einstufung als Arzneimittel.

Zum besseren Verständnis der Liquids möchte ich Ihnen kurz die Inhaltsstoffe aufzählen. Es sind nämlich nur drei oder vier.

Propylenglycol und Glycerin machen über 90 % der Liquids aus. Dazu kommen Lebensmittelaromen und, nur wenn gewünscht, Nikotin. Alle diese Inhaltsstoffe sind auch in Zigaretten enthalten. Ich betone dies, um Ihnen aufzuzeigen, wie absurd die Diskussion über ein Verbot der elektrischen Zigarette oder eine Einstufung als Arzneimittel ist. Es wird also tatsächlich über ein Verbot oder über eine massive Einschränkung der elektrischen Zigarette diskutiert, obwohl Tabakzigaretten, die

exakt die gleichen Stoffe beinhalten und noch einige hundert nachweislich schädliche und krebserregende mehr, in jedem Warenhaus frei verkäuflich sind.
Mein Damen und Herren, das ist absurd. Ein Schelm, der dabei böses denkt.

Ein weiterer Punkt, der immer wieder in der Presse angeführt wird: Es gibt noch keine Studien über die elektrische Zigarette. Falsch! Falsch!

Es gibt Studien, es gibt wissenschaftliche Arbeiten, es gibt Untersuchungen und es werden immer mehr. Immer mehr Wissenschaftler beschäftigen sich mit der elektrischen Zigarette und veröffentlichen ihre Ergebnisse.

Man muss sie einfach lesen wollen. Natürlich gibt es keine Langzeitstudie über einen Zeitraum von 15 oder 20 Jahren. Das kann es nicht geben, weil es das elektrische Rauchen erst seit ca. 6 Jahren gibt.

Also der Ruf nach solchen Langzeitstudien ist komplett verfehlt. Auf der anderen Seite gibt es sehr viele Langzeitstudien über die Schädlichkeit der Zigarette oder über die Lungenbelastung durch den Straßenverkehr. Es wurde aber trotz all dieser Studien niemals über ein Verbot von Verbrennungsmotoren oder einer Einstufen der selben ins Arzneimittelgesetz diskutiert.

Professor Dr. Michael Seagel von der Universität in Boston kommt in seiner letztjährigen Studie zum Schluss, dass die elektrische Zigarette "mindestens eintausend mal weniger schädlich ist, als die Tabakzigarette."

In seiner Schlussbemerkung zur Studie schreibt Professor Seagel: "Würde man diese Produkte vom Markt nehmen, würde dies tausende Nutzer dazu zwingen, wieder Zigaretten zu rauchen. Warum sollten die FDA und Antiraucherguppen solche Schritte unternehmen, die die öffentliche Gesundheit ernsthaft schädigen würden. Die einzigen, die durch ein Verbot der E-Zigarette geschützt würden, sind die Tabakkonzerne, da diese neuen Produkte die erste wirkliche Bedrohung ihrer Profite seit Jahrzehnten darstellen."

Und damit möchte ich mich nun direkt an die Presse wenden:

"Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten: Es liegt jetzt in Ihrer Pflicht, in dieser Sache objektiv zu berichten. Sie alle wissen um den Pressekodex, die journalistische Ethik verbietet es Ihnen, offensichtliche Falschaussagen ohne Prüfung zu veröffentlichen, auch wenn Sie von noch so hoch dekorierten Persönlichkeiten kommen. Ich bitte Sie alle, in dieser Angelegenheit ihre Hausaufgaben zu machen und seriös zu recherchieren. Die Recherchen zu diesem Thema sind übrigens relativ einfach. Sie finden alle Informationen im Netz und das mit einem sehr geringen Suchaufwand. Wissen Sie, ich bin kein Freund von Verschwörungstheorien, überhaupt nicht. Wenn man sich aber die Veröffentlichungen in den letzten Wochen und Monaten anschaut, dann erkennt man ein Muster und es scheint offensichtlich, dass hier eine Kampagne läuft. Sehr gezielt und sehr systematisch. Wer im Hintergrund die Fäden zieht, auf diese Spekulation möchte ich mich nicht öffentlich einlassen. Ich überlasse sie gerne Ihrem eigenen Urteilsvermögen."

Ich komme zum Schluss, aber ich möchte Ihnen unbedingt noch die Geschichte von Klaus erzählen. Sie ist mir sehr wichtig.

Klaus ist 56 Jahre alt, er ist ein sehr humorvoller, intelligenter und belesener Mensch. Er besitzt seit 30 Jahren ein kleines Urantiquariat im Norden von Deutschland. Klaus hat 40 Jahre lang geraucht, 50 bis 60 Zigaretten täglich.

Ich habe seit gut einem Jahr Kontakt mit ihm und er hat im Dezember 2010 von einem Tag auf den anderen mit dem Rauchen aufgehört und ist auf die elektrische Zigarette umgestiegen. Er hat mir dann immer mal wieder geschrieben, wie es ihm so geht. Sein vorher bedenklicher Gesundheitszustand hat sich in diesem Jahr

massiv verbessert. Es war mir immer eine große Freude, seine Emails zu lesen, in denen er von seiner neuen Lebensqualität berichtete. Er hat gesprüht vor Lebenslust, ist dem örtlichen Turnverein beigetreten und hat mit seiner Frau zusammen das Wandern als Hobby entdeckt. Diese Woche kam nun die folgende Email von Klaus:

"Lieber Phil, ich kann nicht mehr! Nach dem RTL-Bericht von gestern Abend bin ich es Leid. Ich habe genug, mich ständig überall rechtfertigen zu müssen, vor Leuten, die ihre Bildung bei RTL-Extra abholen. Ich kann es nicht mehr hören, wie sie mir alle erzählen, wie gefährlich das Dampfen doch ist. Ich habe heute Morgen fünf Stangen Zigaretten geholt und soeben die dritte Schachtel aufgemacht. Ich schäme mich und ich verachte mich vor meiner Frau und vor mir selbst. Ich gebe auf! Sie sollen feiern, dass sie es geschafft haben. Ich bin am Boden zerstört, aber ich bin wieder Raucher. Das haben sie doch alle gewollt."

Ich bin sehr traurig und ich bin sehr zornig zugleich. Frau Ministerin Steffens, Frau Dr. Pötschke Langer, meine Damen und Herren von der Presse:

Ist es das, was Sie wollen? Möchten Sie, dass Leute wie Klaus wieder zu Rauchern werden? Warum tun Sie das? Welche Interessen verfolgen Sie? Falls Sie ein intaktes und funktionierendes Gewissen haben, ich gehe davon aus, denken Sie bitte an meinen Freund Klaus.

Auf Wiedersehen!